

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Selgen wir, daß der Kriegerstand wahre und treue Kunst zu schätzen weiß, daß wir den Künstler, der uns geehrt und geliebt hat, auch im Tode wieder ehren wollen.

Wir wenden uns an unsere Kameraden des Inlandes, an die Offiziere seiner Vaterstadt und an die Theilnehmer der Artillerie- schule von 1872 insbesondere; wir wenden uns aber auch an Sie, werthe Kameraden im Auslande, im alten und neuen deutschen Reich.

Wir wenden uns an Preußen und Oestreicher, Sachsen, Bayern, Württemberger und Badenser; in jedem Lande gibt es einige Offiziere, die sich des Mannes in Achtung und Liebe erinnern werden.

Wir bitten um einen Beitrag an einen Denkstein, eines Jeden Verhältnissen angemessen. Wir wollen kein prunkvolles Monument errichten, wir wollen nur der Nachwelt Zeugniß ablegen, daß der Kriegerstand der Gegenwart seine Freunde, die ihm ihre Kraft und ihre Kunst geweiht hatten, zu schätzen und zu ehren wußte.

Beiträge nimmt entgegen Herr Hr. Wille, Oberleut. im Artillerie-Tab in Thun, an welchen auch allfällige Korrespondenzen zu richten sind.

Die provisorische Kommission:

- sig. H. Bleuler, Oberst im eidgen. Stab.
- „ A. Schumacher, Hauptm. „ „
- „ U. Wille, Oberleutenant „ „

Thun, im August 1872.

Auch die Expedition der Militärzeitung (Schweighauserische Verlagsbuchhandlung, Spitzelgasse 13 in Basel) nimmt gerne Beiträge entgegen.

— (Mandvorkarte für den eidgen. Truppenzusammenzug 1872.) Das eidgen. Stabsbureau hat von dem für den diesjährigen Truppenzusammenzug bestimmten Gebiet drei Karten im Maßstab von 1:25,000 herausgegeben. Die erste enthält die Umgebung von St. Gallen, die zweite die von Wyl, die dritte die von Gossau.

Da der Maßstab der Dufourkarte (1:100,000) zu klein ist, um dieselbe bei Manövern mit Vortheil zu benützen, so machen wir die Offiziere auf die vorstehenden Karten aufmerksam. Gute topographische Karten sind nothwendige Hülfsmittel für die, welche mit Nutzen an größeren taktischen Uebungen Theil nehmen wollen.

— (Reorganisation des Militär-sanitätswesens.) Wir lesen im „Korrespondenz-Blatt für Schweiz. Aerzte“: Das eidgen. Militärdepartement hat „zur weiteren Ausführung der von der divisionsärztlichen Konferenz begonnenen Reform des Militär-sanitätswesens und zur Begutachtung des von der Bundesversammlung gestellten Postulates betreffend die Centralisation des Gesundheitsdienstes für die eidgen. Truppen“ eine Spezialkommission ernannt, bestehend aus den H. Divisionsärzten Dr. A. Grömann (Aargau), als Präsident, Dr. A. Brière (Waadt), Dr. J. Adermann (Solothurn), Dr. L. Ruepp (Aargau), Dr. D. Engelhardt (Freiburg), Dr. S. Schnyder (Freiburg), Dr. M. Weinmann (Zürich), Dr. E. Verckinger (Aargau), zugleich als Aktuar, und den H. eidgen. Obersten E. Rothpletz (Aargau) und J. Feß (Bern). Das „Korresp.-Blatt“ wird in der nächsten Nummer die Skizzen des Entwurfes mittheilen, der von kompetenter Seite ihm eingeschickt worden und der, den neuen kriegsärztlichen Erfahrungen Rechnung tragend, eine praktische Vereinfachung des Feldsanitätswesens (Verschmelzung von Sanitätsdetachement und Feldlazareth) bezweckt, womit sich das Blatt einverstanden erklärt.

— Wir erlauben uns, die Leser unseres Blattes auf eine Reihe von Abhandlungen aufmerksam zu machen, welche seit einigen Tagen in den „Basler Nachrichten“ erscheinen und als eine vortreffliche Einleitung zu den nachfolgenden Berichten über den Truppenzusammenzug zu betrachten sind. Diese Abhandlungen, die offenbar aus der Feder eines wissenschaftlich und praktisch hochgebildeten Militärs herrühren, haben den Zweck, auch den militärisch unerfahrenen Leser mit demjenigen bekannt und vertraut zu machen, was zum Verständniß von Berichten über die Bewegungen größerer Truppenkörper und namentlich über die verschiedenen Geschickarten gehört.

An diese allgemeinen Betrachtungen, welche übrigens auch für Militärs sehr lehrreich sind, soll sich eine übersichtliche Beschreibung des Terrains, auf welchem der Truppenzusammenzug stattfinden wird, anschließen; eine Beschreibung, an deren Hand auch solchen Lesern, welchen weder eine militärische Karte noch die militärische Kenntniß jener Gegend zu Gebote steht, der Zusammenhang der Uebungen verständlich sein wird. Wir empfehlen unsern Lesern die Lektüre dieser ebenso geistreichen als interessanten und lehrreichen Abhandlungen.

A r g a u. (Ein selbstverfertigtes Hinterladungsgewehr.) Ein junger Landwirth aus Kölliken hat ganz ohne fremde Hülfe ein Martini-Gewehr verfertigt, mit welchem er an dem letzten Schießtag der Schützengesellschaft 100 Prozent Treffer geschossen hat. Obgleich dem Verfertiger nur das aller-nothwendigste Material zu Gebote stand, so ist die Waffe dennoch sauber gearbeitet und sämtliche Bewegungen im Mechanismus sind so präzise, wie solche nur bei Gewehren aus guten Fabriken vorkommen.

### A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d. (Arlolay im Irrenhause.) Nach einer Mittheilung der „Heidelberger Zeitung“ soll am 8. August der bekannte Militärschriftsteller Streubel, welcher in neuester Zeit mehrere Schriften unter dem angenommenen Namen Arloday veröffentlicht hat, wahnsinnig geworden sein. Es wird angegeben, derselbe hätte in der Maschinenfabrik des Herrn Karl Mey einen Arbeiter mit einem Dolche angegriffen, jedoch ohne ihn zu verwunden. Arloday wurde dann durch die Gensdarmen verhaftet und in eine Irrenanstalt gebracht. — Herr Streubel war früher sächsischer Offizier und später einige Zeit Redaktor der Darmstädter Militärzeitung. In der Folge kam er in bedrängte Verhältnisse und lebte von dem kargen Ertrag der Arbeit seiner Feder.

Er war ein genialer Kopf, doch von jeher überspannt, und wird als ein lebensschafflicher Charakter geschildert. Politisch gehörte er der extremsten Richtung an. Daß bei Herrn Streubel schon lange Anlage zur Geistesverwirrung vorhanden war, wird Niemand bestreiten, welcher seine letzten Schriften gelesen hat.

I t a l i e n. (Regimentsinhaber in Italien.) Nach Andeutungen in den Kreisen der italienischen Gesandtschaft in Wien zu schließen, würde die italienische Armee schon in allernächster Zeit das Institut der Regimentsinhaberschaften erhalten und würden die ersten beiden Regimenter, und zwar gleichzeitig, an die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm verliehen werden.

D e s t r e i c h. (Manöver.) Am 28. August finden in der Gegend von Weidlingau, Maria-brunn, Galtstynberg u. die Manöver der ersten Infanterie-Truppen-division statt.

Soeben ist in der Unterzeichneten erschienen:

## Der Unteroffizier als Chef einer Tirailleur-Gruppe.

Preis: Cart. 40 Cts.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

(H4981aZ) Im Verlag von Drell Füssli & Co. in Zürich erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Ueber Comptabilität.

Ein Leitfadens für Kompagnie-Offiziere.

Preis 50 Cts.

Die

## Kommando der Exerzierreglemente.

Preis 50 Cts.

Bei Einlieferung von 55 Cts. pro Bändchen senden wir dieselben franko.